

Drittbeste Saison für Museum

„Weiterentwicklung“ heißt das Zauberwort, wenn es ums Museum geht. Davon ist man beim Oberviechtacher Museumsverein überzeugt. Und das ist auch ein guter Grund, um das Konzept auf den Prüfstand zu stellen.

Oberviechtach. (bgl) „Wir alle können durchaus stolz sein, der Museumsverein ist eine Erfolgsgeschichte“: Diese Bilanz zog der Vorsitzende des Museumsvereins, Wilfried Neuber, bei der Jahreshauptversammlung. Man habe nicht nur 14 Jahre lang ehrenamtlich den Betrieb sichergestellt, sondern initiativ auch die Weiterentwicklung vorangetrieben, „wobei sich das Vorstandsteam zusätzlich mit über 700 Stunden ehrenamtlich einbrachte“.

Noch nicht zu spät

Mit dieser zufriedenstellenden Bilanz eröffnete der Vorsitzende die Versammlung im Gasthof „Post“. Ungezählte Besprechungen, mehrere Ausstellungen, Kunsthandwerker-Märkte im Frühjahr und vor Weihnachten und der Marktmühlentag fallen in das Ressort des Vereins. „Beschäftigt hat uns auch sehr stark das Thema Soutschka-Haus und der damit zusammenhängende Zwischenbau“, berichtete Neuber und stellte klar: „Gerade im Hinblick auf die ständig geforderte Barriere-Freiheit und Inklusion war und bleibt das für uns ein wichtiges Thema.“ Am Rande merkte er dazu an: „Noch wäre Zeit sich zusammenzusetzen.“

Am 12. Oktober gab es eine Vorstandssitzung mit einem satzungsgemäß erweiterten Personenkreis zur Vorbereitung, Unterstützung und Ausführung aller dem Verein obliegenden Aufgaben im Zusammenhang mit der Einrichtung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung des



Wilfried Neuber (rechts) steht an der Spitze des Museumsvereins und wird dabei von einer ganzen Reihe ehrenamtlicher Mitarbeiter unterstützt. Bild: bgl

Museums. Der Verein zählt 157 Mitglieder, der Jahresbeitrag beträgt 10 Euro pro Person – und das soll nach dem Willen der Mitglieder so bleiben.

Vergangenes Jahr hatte der Verein mit „50 Jahre Museum in Oberviechtach“ einen guten Grund zum Feiern. Als Fazit des Jubiläumsjahres könne man von einem erfolgreichen Jahr sprechen, so der Tenor. Mit insgesamt 4180 Besuchern wurde das drittbeste Ergebnis seit der Eröffnung im Jahr 2006 erzielt. Von den 4180 Besuchern waren rund 1800 Personen im Museum, 2400 kamen zu speziellen Veranstaltungen, wobei ein Großteil dieser Termine im Museum stattfand (Christkindlmarkt und Handwerkermarkt) – bei freiem Eintritt. Alljährlich gibt es 110 bis 120 Öffnungstage, inklusive der Sonderöffnungszeiten sind das gut 500 Stunden.

Anders als im Vorjahr mit 73 Führungen gab es 2017 nur 53 Führungen mit rund 1000 Teilnehmern. Trotzdem lag das Museum damit über dem Schnitt, außerdem gab es

noch 22 Termine für das Goldwäschen mit 415 Interessierten. Positiv auf diese Bilanz habe sich auch die Weiterentwicklung des Museums ausgewirkt. Diese Feststellung habe auch die Leiterin aller nichtstaatlichen Museen in Bayern, Dr. Astrid Pellengahr, bei ihrem Besuch in Oberviechtach bestätigt

Konzepte analysiert

Zur Entwicklung der Museumspädagogik im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum berichtete Siegfried Bräuer von zahlreichen Konzepten, die er kürzlich gesichtet und analysiert habe. Ziel war es demnach, ein tragfähiges Gesamtkonzept zu erstellen, das den Ansprüchen des Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseums, den Bedürfnissen der Museumsbesucher, und den Rahmenbedingungen gerecht wird. Gerade aufgrund des letzten Punktes kristallisieren sich laut Bräuer Schwerpunkte heraus: So könne man das Angebot im Museum beispielsweise speziell auf 9- bis 13-Jährige im Altlandkreis ausrich-

ten. Sie sollten von einer grundlegenden Einführung in die Institution Museum profitieren. Selbstverständlich dürften die übrigen Bildungseinrichtungen nicht außer Acht gelassen werden.

Neuwahl

Vorsitzender des Museumsvereins ist Wilfried Neuber, Stellvertreter Karl-Heinz Foißner, Schatzmeisterin Rosi Zithier, Schriftführerin Maria Schießl, Trägervertreter Bürgermeister Heinz Weigl, Wissenschaftliche Publikationen Ludwig Schießl, Haustechnik/Weiterentwicklung Christian Schönberger, Öffentlichkeitsarbeit Ludwig Berger, Museumspädagogik Siegfried Bräuer, Werkstattleiter Günther Zithier, Museumsarchivar Karl-Heinz Foißner, Kassenprüfer Karl-Heinz Pieper und Juane Demleitner. (bgl)

Bewährte Kräfte und neue Aufgaben

Museumsverein bietet eine Vielzahl von Jobs, vom Archivar bis zum Goldwäscher oder Werkstattleiter

Oberviechtach. (bgl) Auch über Personalveränderungen im Museum und beim Museumsverein berichtete Wilfried Neuber, der seit 1. Januar nicht nur Vorsitzender des Museumsvereins ist, bei der Jahreshauptversammlung. Als Nachfolger von Karl-Heinz Foißner hat er auch die Museumsleitung übernommen.

Theresia Bauer konnte mangels Personalkosten-Zuschuss von der Stadt nicht weiter als Halbtagskraft beschäftigt werden. Die Stadt finanziert aber einen Job mit geringfügiger Beschäftigung. Diese Aufgabe übernahm im Januar die Schatzmeisterin des Museumsvereins Rosi Zithier. Sie ist an vier Tagen (Montag,



Karl-Heinz Foißner. Bild: bgl

Dienstag, Donnerstag und Freitag) jeweils von 9.30 Uhr bis 12 Uhr im Museum erreichbar. Sie wird nicht nur organisatorische Aufgaben über-

nehmen, sondern auch vormittags als Museumsführerin aktiv sein.

Neuber bedankte sich bei Foißner für die 29 Jahre ehrenamtlich geleistete Arbeit als Leiter. Foißner wird als Neubers Stellvertreter weiterhin zur Verfügung stehen und sich zusätzlich um die Archivarbeiten im Museum kümmern. Für Publikationen und die Weiterentwicklung des Museums ist weiterhin Ludwig Schießl verantwortlich, für die Museumspädagogik Siegfried Bräuer. Nicht mehr zur Verfügung steht als Werkstattleiter der Schreinermeister Hubert Bauer, dessen Aufgaben verrichtet neu Günther Zithier. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist weiter Ludwig Berger zuständig,

der auch als Museumsführer und Goldwäscher agiert. Haustechnik und Weiterplanung obliegt Christian Schönberger.

Seit sieben Jahren ist Jeanette Ring wieder als freie Mitarbeiterin involviert, sie sorgt für ein museumspädagogisches Beiprogramm und wird dabei finanziell unterstützt von Ehrenmitglied Erika Odemer.

Willibald Wirnshofer hat sich als Betreuer der Homepage, Museumsführer und Goldwäscher bewährt. Offiziell vertreten ist im Vorstand des Museums auch die Stadt mit dem Bürgermeister oder einem seiner Stellvertreter.